

## Erfahrungsbericht: Ein Semester an der Universidad de Guadalajara

Ein Semester lang in einem fremden Land an einer fremden Universität zu studieren, ist wahrscheinlich die beste Entscheidung, die ein/e Student/-in treffen kann. Auch wenn die Vorbereitungen und Umstellungen in einer neuen Umgebung ungewohnt und mühselig sein können, sind die Erfahrungen ungemein bereichernd und werden wohl den gesamten zukünftigen Lebensweg prägen.

Zunächst gilt es allerdings, sich um einen Platz an der Wunschhochschule zu bewerben. Da diese Plätze meist gering und sehr begehrt sind, ist es wichtig, sich rechtzeitig um alles Wichtige zu kümmern und alle Unterlagen pünktlich einzureichen. Mein Wunsch war es, das Wintersemester 2015/16 an der Universidad de Guadalajara (UdG) in Mexiko zu studieren. Bereits im Oktober des vorherigen Jahres habe ich das Informationsangebot des Büros für Internationale Studierendenmobilität wahrgenommen und mich bezüglich benötigter Unterlagen, des Visums und den Abgabefristen beraten lassen. Gegen Ende des Jahres reichte ich dann mein Bewerbungsschreiben und die anderen gefragten Dokumente im Büro für Internationale Studierendenmobilität ein. Im Januar bekam ich per E-Mail die Nachricht, dass ich zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wurde und konnte mein Glück kaum fassen. Ich las viel über mein Wunschland Mexiko und versuchte mich auf etlichen Wegen auf dieses Gespräch vorzubereiten. Das Gespräch lief dementsprechend gut und bereits kurze Zeit später bekam ich die Zusage: Ich wurde ausgewählt und der Universidad de Guadalajara als Austauschstudentin vorgeschlagen!

In der darauffolgenden Zeit kümmerte ich mich um die Online-Bewerbung bei meiner Hochschule in Mexiko, die mich einige Anläufe kostete. Die Universidad de Guadalajara hatte im letzten Jahr ihr Online-Bewerbungssystem umgestellt, was dazu führte, dass ich alle Dokumente mehrfach hochladen musste. Ich besuchte außerdem die mexikanische Botschaft, um ein Visum zu beantragen und verlängerte sowohl den Reisepass als auch die Kreditkarte. Hierzu muss ich sagen, dass man für ein Semester in Mexiko generell kein Visum beantragen muss. Die Aufenthaltsdauer, die einem am Flughafen erteilt wird, beträgt im Regelfall 180 Tage und reicht somit für ein Semester vollkommen aus. Ich allerdings

hatte vor, nach meinem Semester noch etwas im Land zu bleiben um zu reisen und hatte deshalb noch kein genaues Rückflugdatum festgelegt. Ich ging somit auf Nummer sicher und bereute diese Entscheidung auch nicht, da das Visum für Studenten in Mexiko kostenlos und relativ leicht zu beantragen ist. Ein weiterer Vorteil einer “Residencia temporal” in Mexiko ist, dass man bei der Ausreise aus dem Land nichts zahlen muss.

Einige Monate später, als ich endlich in Mexiko angekommen war, erwarteten mich weitere Herausforderungen. Zunächst begab ich mich auf Wohnungssuche, welche sich als sehr viel einfacher als erwartet herausstellte. Mein Tipp dabei ist, tatsächlich erst vor Ort zu suchen und sich die WG-Zimmer persönlich anzuschauen. Fotos können doch sehr trügerisch sein, wie einige meiner neuen Freund/-innen leider feststellen mussten. Die Auswahl an WG-Zimmer ist zum Anfang des Semesters außerdem riesig, man braucht sich also keine Sorgen machen, dass man nicht rechtzeitig etwas findet.

Des Weiteren sollte man unbedingt die Einführungsveranstaltungen der Universidad de Guadalajara besuchen. Das System zur Kursbuchung ist etwas kompliziert und wird dort genau geschildert. Man lernt dort außerdem bereits seine Kommiliton/-innen - und eventuell sehr gute zukünftige Freund/-innen kennen und es erwartet einen dazu ein Auftritt einer Mariachi-Gruppe, eine traditionelle mexikanische Musikrichtung, die in Guadalajara allgegenwärtig ist.

Die Kurse an der Universidad de Guadalajara habe ich als angemessen empfunden. Ich habe 4 Seminare belegt und war mit der Arbeit inner- und außerhalb der Uni weder unter- noch überfordert. Am Ende des Semesters musste ich dann in jedem Kurs ein Essay abgeben, was jedoch definitiv zu schaffen war. Auch die Doziernden und die Ansprechpartner/innen für internationale Studierende habe ich als sehr freundlich und hilfsbereit kennengelernt.

Meine Heimat während des letzten Semesters, Guadalajara, ist eine wirklich schöne Stadt. Von der Größe und Einwohner/-innen zahl ist sie ungefähr mit Berlin vergleichbar und doch ganz anders. Man lernt schnell sich zurechtzufinden, das U-Bahnsystem ist zum Beispiel weitaus weniger verwirrend als unsere Berliner Linienführung. Außerdem sind die Mexikaner/-innen ein sehr liebes und hilfsbereites Volk. Ich persönlich habe Mexiko als ein

sehr offenes, freundliches und sicheres Land erlebt und würde immer wieder dorthin zurückkehren. Guadalajara als zweitgrösste Stadt Mexikos bietet neben der Uni dazu ein riesiges Freizeitangebot. Tagtäglich gibt es Märkte in der gesamten Stadt, Salsakurse in den Strassen oder Foodtruck-Festivals. Mexikos Berühmtheit für gutes Essen kommt dabei auch wirklich nicht von ungefähr! Tacos und Quesadillas gehören mittlerweile zu meinen Lieblingsgerichten.

Abschließend kann ich sagen, dass nicht nur die Studieninhalte, die in der Universidad de Guadalajara vermittelt wurden, sondern auch der tägliche Kontakt mit einer fremden Kultur und dem Spanischen meinen persönlichen Horizont und mein Interesse an Lateinamerika noch einmal ungemein erweitert und mir neue Möglichkeiten für die Zukunft aufgezeigt haben. Ich kann jedem/r Studierenden der FU Berlin nur nahelegen, sich zu bewerben und für ein Semester an der Universidad de Guadalajara in der schönsten Stadt Mexikos zu studieren.